

Nachhaltigkeit im deutschen Hochschul- und Wissenschaftssystem

„Aha, heute kriege mer de Dampfmaschin. Also, wat is en Dampfmaschin? Da stelle mehr uns jaaanz dumm ...“ So einfach ist das für Lehrer Bommel in der Verfilmung des Romans „Feuerzangenbowle“ von Heinrich Spoerl. Und was ist Nachhaltigkeit? „Sich-dumm-stellen“ geht nicht.

Zunächst handelt es sich unstrittig um einen Prozess; nicht zu Unrecht geht es im Sprachgebrauch um „nachhaltige Entwicklung“. Und dann? „Eine Vielfalt unterschiedlicher, komplementär gedachter und parallel gültiger Nachhaltigkeitsverständnisse scheint die Flexibilität der Organisationen im Umgang mit Nachhaltigkeit zu erweitern. ... Unterschiedliche Nachhaltigkeitsverständnisse ermöglichen in ihrer Diversität Anschlussfähigkeit an und konsistente Integration in unterschiedliche Organisationskontexte. Gleichzeitig befördern sie Innovation durch permanente Neustrukturierungsprozesse von Nachhaltigkeit im Managementalltag.“*

Bedeutung für die Hochschulen

Das kommt gerade der Organisation Hochschule zu Gute, ist eine Chance. Vielleicht hat auch aus diesem Grund Nachhaltigkeit seinen Stellenwert im Hochschul- und Wissenschaftssystem gefunden. Die spezifischen Motivlagen sind sicher vielfältig, wobei allerdings viele Akteure der Argumentation folgen: Hochschulen haben besondere Verantwortung gegenüber unserer Gesellschaft.

Dabei ist eine differenzierte Betrachtung erforderlich. Forschung, Lehre und Betrieb erschließen sich das Thema innerhalb ihrer eigenen Logik und diskutieren die Potentiale und Notwendigkeiten sehr anspruchsvoll in ihren gut organisierten Communitys. Und es existieren Foren und Akteure, die die Synergien aufdecken wollen. Besonders erfolgreich sind – vor dem Hintergrund der oben genannten Aspekte – diejenigen Hochschulen, wo Wissenschaft und Verwaltung in Kooperation eine nachhaltige Entwicklung einschlagen: Innovative Fachkompetenz und solide Verstetigung ergänzen sich!

Die Themen Klimaschutz und Energieeffizienz sind zentrale Aspekte von nachhaltiger Entwicklung und werden aus unterschiedlichen Blickwinkeln und an verschiedenen

Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit Unterstützung von HIS-HE bearbeitet.

- Mit der Veranstaltungsreihe Forum Nachhaltigkeit nimmt die HIS-HE die betrieblichen Abläufe an Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen im Umgang mit Nachhaltigkeit in den Fokus.
- Die HIS-HE hat hessische Hochschulen im Zusammenhang mit Beratungsvorhaben zum Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement bei der Erstellung innovativer Berichte unterstützt.
- Die HIS-HE hat die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) maßgeblich bei der Entwicklung und Etablierung eines Umweltmanagementsystems unterstützt; die KU Eichstätt hatte als erste bayerische Universität das sogenannte EMAS-Zertifikat erhalten.

Perspektiven

Auch die Politik reagiert: Die Niedersächsische Landesregierung hat sich in ihrem Koalitionsvertrag darauf verständigt, Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre als Leitidee zukünftiger Hochschulentwicklung zu verankern. Die hessische Landesregierung hat im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie das Thema bereits 2011 in den Zielvereinbarungen mit den zwölf staatlichen Hochschulen verankert. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat im Oktober 2014 in Berlin eine Bilanz speziell für den Bereich Hochschulen gezogen und Perspektiven ausgelotet. Aktuell fokussiert die Diskussion auf hochschulspezifische Nachhaltigkeitsindikatoren und eine Strukturierung für die Berichterstattung. Immer mehr Hochschulen dokumentieren zudem ihre Aktivitäten in öffentlichkeitswirksamen Nachhaltigkeitsberichten. Diese Hochschulen haben den Mehrwert für ihre Organisation entdeckt. Bei so viel Kompetenz und Innovation macht „sich-dumm-stellen“ auch keinen Sinn.

* Quelle: Lars Stein: Managementpraktiken unternehmerischer Nachhaltigkeit: Wie Unternehmen ihren Beitrag zu einer lebenswerten Welt gestalten. S. 294 f. Carl-Auer Verlag, Heidelberg, 2010

Zur Person

Joachim Müller ist stellv. Geschäftsbereichsleiter der Hochschulinfrastruktur. **Ralf-Dieter Person** ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Geschäftsbereich Hochschulinfrastruktur tätig.

E-Mail: j.mueller@his-he.de | person@his-he.de

